71 Zitronen und ein kleiner Bonsai

Kritik. Akemi Takeyas Solo „Lemonism x Japonism & Minimalism“ bei ImPulsTanz im Leopold Museum

VON **SILVIA KARGL**

Akemi Takeya, die aus Japan stammende, in Wien lebende Tänzerin, Choreografin und Musikerin, hat 2015 ihren „Lemonism“ gefunden und stellte ihre jüngste Auseinandersetzung mit „-ismen“ in „Lemonism x Japonism & Minimalism“ am Donnerstag bei ImPulsTanz im Leopold Museum vor.

Amüsant

Ein sperriger Titel für ein eigenwilliges, interessantes und amüsantes Solo. Auf 71 Zitronen, die einen Kreis um die Solistin bilden, hat Takeya ihre „Lemonism-Thesen“ von der gleitenden Seele bis zum schwarzen Bonsai festgehalten. Sie werfen neue Blickwinkel auf ihr Leben und ihre Kunst und sind ihre Antwort auf verschiedene „-ismen“ in der Welt in Form künstlerischer Statements. Je nach Vorgabe vermag sich Takeya in unterschiedliche Tanzstile und Kunstrichtungen einzufühlen und behält trotz vieler Zitate ihr eigenes Profil.

Dreiteilig

In diesem neuen Teil ihrer „Lemonism“-Trilogie kommt der „Japonism“ - Teil ein wenig zu kurz. Mittels Projektionen und Performance reflektiert Takeya ihre Wurzeln in der japanischen Kunst, dreht die im No und Butoh traditionelle Darstellung von Frauenrollen durch Männer um und lässt ihren Vater in ihrem Körper anklingen.

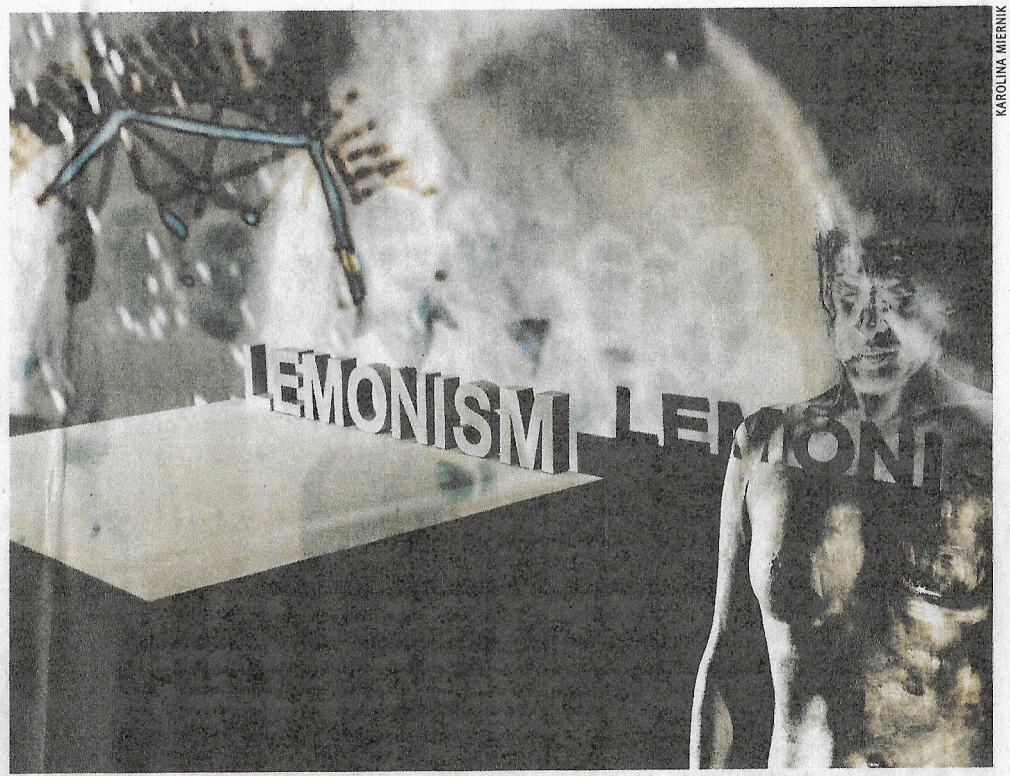
Hinter einem transparenten schwarzen Schleier, der an den Butoh als Tanz der Dunkelheit erinnert, führt sie in den poetischen „Black Hair“-Tanz ein, durchbricht alte Formen durch zeitgenössische Einschübe.

Im zweiten „Minimalism“-Teil entzieht Takeya ihr Gesicht und verbirgt ihren Kopf hinter einem kugelförmigen Helm. Über Tonband werden Befehle aus den 71 „Lemonism-Thesen“ eingespielt, die sie mit puristischen und minimalistischen choreografischen Sequenzen als nahezu fotografische Momentaufnahmen belebt.

Eine klug konzipierte Trilogie mit einer weiteren Aufführung am 1. August. Aufgrund der großen Nachfrage gab es außerdem eine Zusatzvorstellung von Florentina Holzingers „Body + Freedom“ am Samstag im Odeon. Die Performance von Meg Stuart & Keith Hennessy wiederum wurde ins Kasino am Schwarzenbergplatz verlegt.

KURIER-Wertung: ★★★½☆

INTERNET
www.impulstanz.com



KAROLINA MIERNIK

Hier dreht sich alles um Zitronen: „Lemonism x Japonism & Minimalism“ von Akemi Takeya